

entstehen vor dem 20. Lebensjahr!

Bisher gibt es keine bevölkerungsrepräsentativen Studien zur Strumaprävalenz in Deutschland. In einer nichtrepräsentativen Stichprobe wurde 1988 mittels Ultraschalluntersuchung eine Prävalenz von 38,5 % ermittelt.

Jodmangelbedingte Erkrankungen führten 1990 in den alten Bundesländern zu folgenden Zahlen:

88.000 Krankheitsfälle mit 1.004.000 Krankenhaustagen sowie zu	Bis zur Vereinigung von Bundesrepublik Deutschland und DDR war die Jodversorgung in den neuen Bundesländern durch eine konsequente
40.000 Arbeitsunfähigkeitsfällen mit 1.288.000 Tagen Fehlzeit.	Jodsatzversorgung und eine Anreicherung des Tierfutters mit dem Spurenelement weitaus günstiger, wenn auch nie
1.550.000.000 Dies verursachte Kosten in Höhe von DM.	ausreichend. Inzwischen hat sie sich der schlechten Lage in den alten Bundesländern angepaßt.
0,9 % Das wiederum entspricht der Summe, die Krankenkassen und Arbeitgeber für die Gesundheit in Deutschland ausgeben.	

Derzeit wird der Jodbedarf in Deutschland nur zu etwa 25-40 % gedeckt.

[...]